



## VERBANDSZEITUNG DER DEUTSCHEN UHRMACHER

61. JAHRGANG

BERLIN NW 7, 1. JANUAR 1936

NUMMER 1

# ZUM NEUEN JAHR!

Wenn diese Zeilen von meinen Berufskameraden gelesen werden, liegt das Weihnachtsgeschäft und das Jahr 1935 hinter uns. Hoffentlich hat das Weihnachtsgeschäft überall die Einnahmen gebracht, die es ermöglichen, den Verpflichtungen nachzukommen und den Jahresabschluß 1935 zu einem befriedigenden zu gestalten.

Das Jahr 1935 brachte dem Handwerk die Grundlage, auf der wieder ein unabhängiges und starkes Handwerk aufgebaut werden kann. Der Große Befähigungsnachweis, um den das Handwerk viele Jahrzehnte gerungen hat, ist erreicht. Wer geglaubt hat, daß damit sofort alles beseitigt sein würde, was uns gestört hat, der wird enttäuscht sein. Die segensreichen Wirkungen der neuen Gesetzgebung können sich erst in Zukunft auswirken. Aus wirtschaftlichen Rücksichten und zur Vermeidung ungerechter Härten waren Übergangsbestimmungen notwendig, so daß die Gesundheit des Handwerks ohne neue Krankheiten vor sich gehen kann.

Der Zusammenschluß des Handwerks ist vollendet. Es heißt jetzt aber, die uns gegebene Organisation mit dem rechten Geist und Willen zu füllen. Auch hier treten Schwierigkeiten auf, die um so schneller überwunden sein werden, je besser die berufenen Führer ihre Aufgabe erfüllen. Noch zu sehr hängen wir dabei an Einzelheiten und zu wenig denken wir an die Entwicklung in der Zukunft.

Die Uhrmacher haben sich bisher tapfer gehalten. Sie haben schwer zu kämpfen gehabt, und sie werden es auch in der Zukunft tun müssen.

Die Lücke im Gesetz zum Schutze des Einzelhandels, wonach Versandgeschäfte keiner Erlaubnis zur Errichtung ihres Betriebes bedürfen, hat die Zahl der Versandhäuser stark anwachsen lassen. Gerade für Uhren und Schmuckwaren hat das Jahr 1935 viele neue Versandgeschäfte entstehen lassen, die durch geschickte und vielfach unlautere Reklame versuchen, dem Uhrmacher von seinem Umsatz möglichst viel fortzunehmen. Deshalb ist es notwendig, daß der Uhrmacher mehr als bisher sein fachliches Können in den Dienst des Verkaufs von Uhren stellt.

Wir werden der fachlichen Schulung der Uhrmacher auch im neuen Jahre unsere ganze Aufmerksamkeit zuwenden.

Erfreulicherweise hat im Jahre 1935 der Uhrmacher auch der elektrischen Uhr die Aufmerksamkeit zugewendet, die sie verdient. Hier dürfen die Anstrengungen, uns den Vertrieb zu erhalten, nicht nachlassen.

Die größte Aufgabe, die aber noch nicht gelöst ist, ist die Herstellung einer lückenlosen Geschlossenheit der Uhrmacher. Jeder muß sich klar darüber sein, daß wir von allen Seiten bekämpft werden. Unser Schicksal ist besiegelt, sobald wir uns untereinander bekämpfen. Es geht nicht, daß wir Sondergruppen bilden, die Sonderinteressen verfolgen und sich gegenseitig bekämpfen. Dabei mag der eine oder der andere augenblickliche Vorteile erringen — für die Gesamtheit und für die Zukunft kann nur Schaden daraus kommen.

Die Uhrmacher haben durch ihre Gemeinschaftswerbung gezeigt, daß sie fähig sind, alle nach einem Ziele zu streben. Die Erfolge, die errungen werden konnten, zeigen, daß wir auf dem richtigen Wege sind. Wenn nach knapp zwei Jahren das Uhrengewerbe sich umsatzmäßig nicht nur behaupten, sondern an der Spitze des gesamten Handwerks marschieren kann, dann muß jede kleinliche Kritik verstummen.

Es sind viele Wünsche, die an uns gelangen, wir können sie nicht alle erfüllen. Wir haben aber ein festes Ziel, und das werden wir unbeirrt verfolgen.

Kleinlichen Egoismus, Drückebergerei und Schmarotzertum konnten wir auch feststellen — erfreulicherweise aber nur in Einzelfällen! Die Gesamtheit der Uhrmacher hat eingesehen, um was es bei der Gemeinschaftswerbung geht. Wir danken diesen Berufskameraden für ihr Vertrauen und für ihre verständnisvolle Mitarbeit!

Was sollen wir nun 1936 tun? Arbeiten und wieder arbeiten an uns selbst, an unserem Berufe, an unserem Vaterland! Spätere Zeit wird klar erkennen lassen, wie schwer wir heute als Volk ringen um unsere Selbstbehauptung und Anerkennung in der Welt! Auf die eigene Kraft gestellt, heißt es sich durchsetzen! Und wie es dem deutschen Volke geht, so geht es uns als Uhrmacher:

**Aus eigener Kraft, nur auf uns selbst gestellt uns behaupten und uns durchsetzen!**

In diesem Sinne und mit diesem Ziele begrüßen wir das Jahr 1936. (1/941)

H. Flügel, Reichsinnungsmeister.